

John, Bernd

## **Ergebnisse international vergleichender pädagogischer Forschungen zur Vorbereitung des IX. Pädagogischen Kongresses der DDR**

*Vergleichende Pädagogik 25 (1989) 2, S. 213-217*



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

John, Bernd: Ergebnisse international vergleichender pädagogischer Forschungen zur Vorbereitung des IX. Pädagogischen Kongresses der DDR - In: Vergleichende Pädagogik 25 (1989) 2, S. 213-217 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-17169

### **Nutzungsbedingungen**

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### **Terms of use**

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### **Kontakt / Contact:**

peDOCS  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

Mitglied der

  
Leibniz  
Leibniz-Gemeinschaft

## **Ergebnisse international vergleichender pädagogischer Forschungen zur Vorbereitung des IX. Pädagogischen Kongresses der DDR**

Die pädagogischen Wissenschaften der DDR tragen bei der inhaltlichen Vorbereitung des im Juni 1989 stattfindenden IX. Pädagogischen Kongresses eine hohe Verantwortung. Insgesamt 41 Problem-, Standpunkt- und Informationsmaterialien wurden von der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften in Zusammenarbeit mit den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen direkt ausgearbeitet, an weiteren 16 Materialien – für die das Ministerium für Volksbildung verantwortlich ist – wurde mitgearbeitet./1/

Die Arbeitsstelle für Auslandspädagogik der APW der DDR und ihre Kooperationspartner sind in die inhaltliche Vorbereitung unmittelbar einbezogen. Dementsprechend wurden die in den zentralen Fünfjahrplänen der pädagogischen und gesellschaftswissenschaftlichen Forschung aufgeführten Projekte akzentuiert und präzisiert. Zwei international vergleichende Studien zur Entwicklung der Schule und damit verbundener pädagogischer Grundfragen im Sozialismus/2/ sowie im Kapitalismus/3/ konnten im Dezember 1988 in einer Beratung des Präsidiums der APW erfolgreich verteidigt werden. Die vorgelegten synthetisierenden Forschungsergebnisse wurden als wichtige und anregende Informations-

materialien für die erforderliche internationale Problemsicht bei der politischen und pädagogischen Vorbereitung des Kongresses eingeschätzt. Darüber hinaus enthalten die Studien Ansätze für die Weiterführung der Forschungen der Arbeitsstelle für Auslandspädagogik und ihrer Kooperationspartner und geben den anderen pädagogischen Teildisziplinen wichtige Orientierungen und Anregungen für ihre Untersuchungen.

Die vorgelegten Studien gehen von der Grundposition aus, daß Bildungsfragen in beiden Weltsystemen bei Beachtung zunehmender Interdependenzen, entgegengesetzter Zielstellungen und unterschiedlicher Ausgangspositionen einen objektiv wachsenden Stellenwert besitzen. Besonderen Einfluß darauf haben neben dem Charakter der Epoche die durch ihn geprägten und in ihren Wechselwirkungen zu sehenden politischen, ökonomischen, sozialen und ideologischen Entwicklungen. Hervorgehoben werden die Zusammenhänge zwischen der Lösung der Bildungsfragen und der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts unter dem Gesichtspunkt ihres Beitrags zur vollen Entfaltung der Produktivkräfte sowie zwischen der Lösung der Bildungsfragen und der sich verstärkenden Systemauseinandersetzung zwischen den entgegengesetzten sozialpolitischen Systemen.

In der Studie zu **Entwicklungstendenzen von Schule und Pädagogik in ausgewählten sozialistischen Ländern** werden folgende inhaltliche Schwerpunktfelder synthetisierend dargestellt:

- gegenwärtige Wandlungs- und Umgestaltungsprozesse der Funktion der allgemeinbildenden Schule in der Gesellschaftsstrategie der kommunistischen und Arbeiterparteien ausgewählter Länder;
- Tendenzen der Veränderung schulischer Allgemeinbildung;
- Allgemeinbildung, Informatik und informationsverarbeitende Technik;
- Konzeptionen und Formen des Findens und der Entwicklung von Begabungen;
- Tendenzen und Entwicklungsprobleme der Erziehungskonzeptionen der Schuljugend.

Im Mittelpunkt stehen die für die Thematik relevanten Entwicklungen in den europäischen Mitgliedsländern des RGW. Unter einzelnen Aspekten (Strukturmodelle, Erziehungskonzeptionen) sind alle Länder des sozialistischen Weltsystems einbezogen.

In der Schule und Pädagogik der sozialistischen Länder, im Bildungswesen insgesamt, vollziehen sich gegenwärtig vielschichtige, komplizierte, auch in sich widersprüchliche und gegeneinanderlaufende Wandlungs- und Umgestaltungsprozesse als zentraler Bestandteil der weiteren Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft mit der Sicht auf die neunziger Jahre bis zum Jahr 2000 und darüber hinaus. Gegenüber den sechziger und siebziger Jahren ist die Notwendigkeit entstanden, ein qualitativ neues Niveau und höhere Wirksamkeit der Schule und der pädagogischen Arbeit zu erreichen, die Bildung und Erziehung der heranwachsenden Generation als strategische Aufgabe und wesentlichen Faktor der sozialistischen Lebensweise, des sozialen und ökonomischen Fortschritts auf der Grundlage der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts noch stärker wirksam zu machen.

In den europäischen sozialistischen Ländern zeigt sich die Aufgabe, die grundlegenden Aspekte und Konturen der Funktion der sozialistischen Schule in Gegenwart und Zukunft differenzierter zu umreißen und genauer zu bestimmen. Dafür gibt es in den einzelnen Ländern unterschiedliche Voraussetzungen und Bedingungen. In ihren Schulkonzeptionen treten die spezifischen Züge stärker hervor, die sich aus dem Werden und Wachsen des historisch neuen Typs der sozialistischen Einheitsschule im Hinblick auf die Dominanz des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den Zielen und im Inhalt einer modernen sozialistischen Allgemeinbildung ergeben haben und weiter ausgestaltet werden. Dabei befinden sich die einzelnen Länder in unterschiedlichen Phasen der Entwicklung und Umsetzung langfristiger strategischer Konzeptionen. Die Länder haben im bisherigen Verlauf der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus im Bildungswesen im Sinne eines realen Humanismus und

wirklicher Demokratie Leistungen von historischer Tragweite vollbracht, die zu den bedeutenden Errungenschaften des Sozialismus gehören.

In Dokumenten der Parteien, in repräsentativen Materialien staatlicher Organe und Ergebnismaterialien wissenschaftlicher Untersuchungen, in Publikationen, Zeitungen und Zeitschriften, Sendungen der Massenmedien wurden und werden in den letzten Jahren in zunehmendem Maße Entwicklungsprobleme auf dem Gebiet der Bildung und Erziehung der Schuljugend deutlich gemacht, die unterschiedlich charakterisiert werden. Analysen, Wertungen und Schlußfolgerungen zeigen, daß Schule und Bildungswesen in den betreffenden Ländern den veränderten und sich weiter ändernden gesellschaftlichen Erfordernissen und Bedingungen in der Produktion, in Wissenschaft und Technik, im Bereich der sozialökonomischen Entwicklung und des geistig-kulturellen Lebens, der Verteidigung sowie der weiteren Entfaltung der sozialistischen Demokratie und Lebensweise in unterschiedlichem Maße entsprechen und spürbare Diskrepanzen zwischen den objektiv anwachsenden Anforderungen und vorhandenen Voraussetzungen entstanden sind. Sie zeigen, daß in der theoretisch-wissenschaftlichen Bewältigung der Entwicklungs- und Wandlungsprozesse in Grundfragen der Schule, Allgemeinbildung und Jugenderrziehung Defizite und neuralgische Punkte ausgeglichen und überwunden werden müssen. Im Prozeß der Suche nach Lösungen für die anstehenden Probleme der Weiterentwicklung der sozialistischen Schule und ihrer inhaltlichen Gestaltung erhöht sich der Stellenwert des Pädagogischen in den entsprechenden Konzeptionen. Dabei hat sich in den Ländern im Rahmen grundlegender Gemeinsamkeiten ein breites Spektrum von Auffassungen sowohl zu spezifischen Fragen als auch zu Grundfragen der marxistisch-leninistischen Pädagogik herausgebildet. Darüber hinaus treten einzelne Vertreter mit undialektischen Auffassungen zum Verhältnis von Politik und Pädagogik, von Allgemeinmenschlichem und Klassenmäßigem, von Lebensverbundenheit und Wissenschaftlichkeit sowie von Wissenschaftlichkeit und Ideologie auf, die letzt-

lich der notwendigen Weiterentwicklung der sozialistischen Schule entgegenstehen.

In der Studie zur **Entwicklung der Schule ausgewählter kapitalistischer Länder** und damit verbundener pädagogischer Grundfragen wurden folgende inhaltliche Problemfelder bearbeitet:

- das Wechselverhältnis von Gesellschaft, Bildung und Erziehung in ausgewählten kapitalistischen Ländern, nationalen und internationalen Organisationen
- die Stellung und Funktion der bürgerlichen Klassenschule am Übergang zu den neunziger Jahren
- Kriterien und Veränderungen der schulischen Allgemeinbildung sowie ihr Wechselspiel mit beruflicher Bildung
- schulische Allgemeinbildung, Informationstechnische Bildung und andere Nutzungsformen von Computer-, Informations- und Kommunikationstechnologien in den Schulen der Sekundarstufen I und II
- Erhöhung des Stellenwertes und Tendenzen der Entwicklung der spätbürgerlichen Erziehung
- Anforderungen an den Lehrer und seine Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft und Schule
- Tendenzen der Entwicklung von Schule und Erziehung im Kapitalismus der neunziger Jahre.

Die aufgeführten Problemfelder, die bereits in der Studie „Stand, Probleme und Entwicklungstendenzen von Schule und Pädagogik in der BRD“/4/ aus länderanalytischer Sicht aufgearbeitet wurden, werden in der vorliegenden Untersuchung einer intrasystemar vergleichenden Betrachtungsweise unterzogen. Dadurch konnten die gewonnenen Erkenntnisse unter dem Gesichtspunkt der Dialektik von Allgemeinem, Besonderem und Einzelem vertieft und erweitert werden. Die Studie umfaßt bei unterschiedlicher Gewichtung und Akzentuierung Entwicklungsprozesse in der BRD, Großbritannien, Frankreich, den skandinavischen Ländern sowie Japan und die USA.

Mit Blick auf das kapitalistische Weltsystem wird deutlich, daß dem allgemeinbildenden Schulsystem seit etwa Mitte der

achtziger Jahre größere Bedeutung in den gesellschaftsstrategischen Konzeptionen des Monopolkapitals und seines Staates zugebilligt wird. Hier befindet sich die Schule in einem Prozeß der Veränderungen, da Bildung und Erziehung der jungen Generation zu einer entscheidenden Frage für die Leistungsfähigkeit und politische Stabilität des Gesellschaftssystems werden.

Ausdruck dieses objektiv wachsenden Stellenwertes ist eine sich ändernde Funktion dieser Schule, die – neben der traditionellen Förderung von Begabten, bei Wahrung des Bildungsmonopols der herrschenden Klasse sowie der klassenmäßigen Selektion der Jugend beim Zugang zur Bildung – das Bildungsniveau großer Gruppen Heranwachsender in Vorbereitung auf ihr Leben als Staatsbürger, Produzent und Konsument anhebt und gleichzeitig Gruppen junger Menschen auf die Stufe „funktionellen Analphabetentums“ drückt. Die Widersprüchlichkeit der Entwicklung zeigt sich einerseits in der Aushöhlung der in den sechziger und siebziger Jahren in den meisten industriell entwickelten kapitalistischen Ländern vorherrschenden Konzeptionen und geschaffenen Schulsysteme (Gesamtschule, Comprehensive Schools, High schools) durch eine Tendenz der verstärkten Trennung von Massen- und Elitebildung; andererseits aber in einer wieder wachsenden Ausstrahlungskraft sozialreformistisch geformter Konzeptionen von Chancengleichheit, differenzierterer Förderung und Entfaltung der Individualität des Schülers. In das Zentrum der schulpolitischen Konzeptionen systemtragender bürgerlicher Kräfte tritt die Vorbereitung der Jugend auf insgesamt wachsende und differenzierte Qualifikationsanforderungen unter den Bedingungen der Entfaltung und Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Erhöhung des Stellenwertes der weltanschaulichen, staatsbürgerlichen, moralischen und kulturell-ästhetischen Erziehung.

Entsprechend den konkreten nationalen Bedingungen zeichnen sich in den jeweiligen Staaten Tendenzen der Veränderung in der Konzipierung und Gestaltung der schulischen Allgemeinbildung ab. Angestrebt wird – bei Beachtung der unterschiedlichen Schultypen und -formen –, eine Erweiterung

des ausbaufähigen Grundwissens, eine engere Verbindung der Schule mit der Arbeits- und Lebenswelt sowie eine Erhöhung der Flexibilität der bürgerlichen Schule durch spezifische Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung.

Der Schule wird für die ideologische Auseinandersetzung mit dem Marxismus-Leninismus und dem real existierenden Sozialismus ein hoher Stellenwert eingeräumt. Durch eine verstärkte Erziehung auf der Grundlage vorgegebener bürgerlicher Werte und Normen sind einflußreiche imperialistische Kreise bestrebt, bei der Jugend ein illusionäres Perspektiv- und Zukunftsbewußtsein und eine Akzeptanzhaltung zu den modernen Technologien und den unsozialen Folgen ihrer kapitalistischen Nutzung auszuprägen. Der Antikommunismus bildet nach wie vor eine beziehungsweise die entscheidende Grundlage für die Erziehungskonzeptionen der systemtragenden Kräfte. Als Tendenz zeigt sich, daß die Wirksamkeit eines militanten Antikommunismus in Frage gestellt wird, differenziertere und flexiblere Positionen entwickelt werden, ohne daß das Ziel der Herausbildung einer antikommunistischen Grundeinstellung der Jugend aufgegeben wird.

In der Auseinandersetzung mit der imperialistischen Erziehungsstrategie und -praxis prägen sich verschiedene revolutionär-demokratische, bürgerlich-humanistische, kleinbürgerliche und alternative Auffassungen und Konzeptionen aus. Sie steilen einerseits bei Beachtung ihrer ideologischen Heterogenität eine wichtige demokratische Potenz im Kampf gegen sozialreaktionäre und militant antikommunistische Positionen dar, andererseits werden ihre Auffassungen in der ideologischen Divergenz gegen den realen Sozialismus, insbesondere gegen die sozialistische Schule und Jugenderziehung, zur Wirkung gebracht.

Mit den vorliegenden Studien wurden wichtige Forschungsergebnisse für eine differenzierte Analyse und Wertung der Bildungsentwicklung in der Welt erbracht. Sie entsprechen dem Grundzug wissenschaftlicher pädagogischer Arbeit in der DDR, stets den internationalen Vergleich einzu-

beziehen. Für künftige Untersuchungen kommt es darauf an, die nationale Spezifik und Differenziertheit der, Schulentwicklung noch besser zu begründen und zu bewerten. Erforderlich ist es, die theoretischen und methodologischen Positionen der Wissenschaftsdisziplin gezielt' entsprechend den neuen Anforderungen weiter zu entwickeln und dabei die Kriterien für den Vergleich quantitativ und qualitativ differenziert sich vollziehender Prozesse genauer zu bestimmen.

*III* Neuner, Gerhart: Stand und Weiterführung der pädagogischen Forschung in der Mitte des Fünfjahrplanzeitraums. – In: Pädagogische Forschung. – Berlin 29(1988)6. – S. 526

/2/ Informationsmaterial zur Schule und Pädagogik sozialistischer Länder/Akad. d. Pädag. Wiss. d. DDR, Arbeitsstelle für Auslandspädagogik. – Berlin, 1988. – 84 S.

/3/ Informationsmaterial zur Entwicklung der Schule ausgewählter kapitalistischer Länder und damit verbundenen pädagogischen Grundfragen / Akad. d. Pädag. Wiss. d. DDR, Arbeitsstelle für Auslandspädagogik. – Berlin, 1988. – 69 S.

/4/ Stand, Probleme und Tendenzen der Entwicklung von Schule und Pädagogik in der BRD/Akad. d. Pädag. Wiss. d. DDR, Arbeitsstelle für Auslandspädagogik. – Berlin, 1988. – 60 S.: Anhang 61 S.